



SOZIALREPORT

- Geschäftsstatistik -
II/2014

**Sozial-, Wohnungs-, Versicherungs-
und Grundsicherungsamt**



Stadt Rosenheim

INHALTSVERZEICHNIS

| | Seite |
|---|-------|
| Allgemeine Erläuterungen zum Sozialreport | 3 |
| Die wichtigsten Daten im Überblick | 4 |
| Änderungen gegenüber dem Sozialreport 06/2011 | 5 |
| Zusammenfassung ausgewählter Bereiche | 6 |
| Zeitreihen..... | 9 |
| Kennzahlen | 11 |
| Leistungsempfänger / Fälle..... | 12 |
| Anteil der Leistungsempfänger in den einzelnen Stadtteilen..... | 13 |
| Anteil der Leistungsempfänger in Prozent aller Einwohner der Stadt..... | 14 |
| Altersstruktur der Leistungsempfänger..... | 15 |
| Haushaltsstruktur der Leistungsempfänger..... | 16 |
| Leistungsempfänger in den Quartieren..... | 17 |
| Transferleistungen..... | 18 |
| Arbeitslosigkeit in der Stadt Rosenheim..... | 19 |
| Arbeitslosenquote im Vergleich | 20 |
| Leistungsempfängerdichte im Vergleich..... | 21 |
| Mietaufwendungen..... | 22 |
| Heizkosten..... | 23 |
| Wohnungsvergabe..... | 24 |
| Angelegenheiten der Sozialversicherung | 25 |
| Hilfearten und Empfänger von Bildung und Teilhabeleistungen | 26 |
| Anteil der Arbeitslosen an den Einwohner in den Stadtteilen | 27 |
| Glossar | 28 |

Allgemeine Erläuterungen zum Sozialreport

❖ Bestandsaufnahme und Perspektive

Die Daten für den Rechtsbereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II werden nur noch über die Zentrale Statistikstelle der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg zur Verfügung gestellt. Diese Daten können erst nach einer Wartezeit von drei Monaten abgerufen werden.

Der Sozialreport dient primär dem internen Controlling und wird jeweils für die Monate Juni und Dezember eines Jahres erstellt.

❖ Konzepte der Sozialberichterstattung

Der Schwerpunkt der Sozialberichterstattung liegt auf der Beobachtung wesentlicher arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Daten und der daraus resultierenden Analysen der Lage sozial schwächerer Bevölkerungsgruppen im Stadtgebiet.

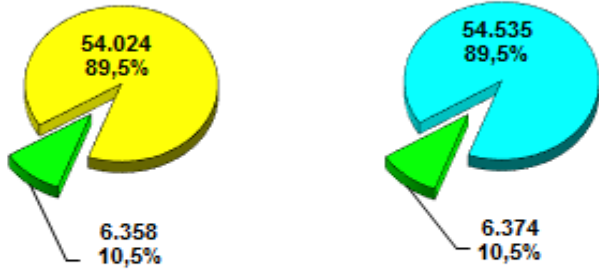
Im Mittelpunkt des nun vorliegenden Berichtes stehen die Ergebnisse und Leistungen aus dem I. Halbjahr 2013 und 2014 jeweils bezogen auf den Juni. Um jedoch die aktuellen Veränderungen angemessen bewerten und ihre Dynamik erkennen zu können, muss die Entwicklung zentraler Kennzahlen des Amtes und des JC über einen längeren Zeitraum betrachtet werden.

❖ Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Fachverfahren: MESO, OpenProsoz, Prosoz/W, WBV und AFÖGplus und
- die amtlichen Statistiken der Bundesagentur für Arbeit

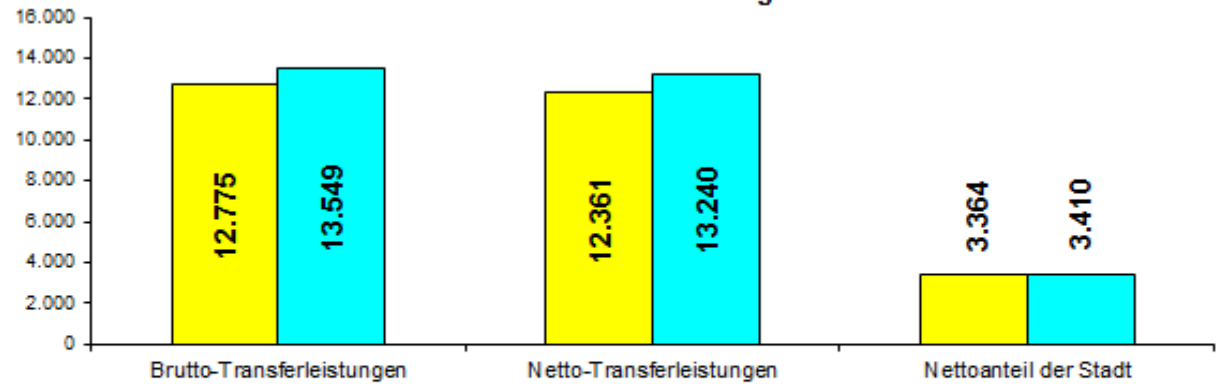
DIE WICHTIGSTEN DATEN IN ÜBERBLICK

Anteil Leistungsempfänger (grün) an der Gesamteinwohnerzahl

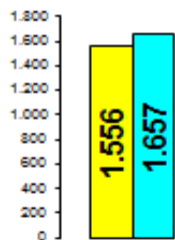


Juni 2013 Juni 2014

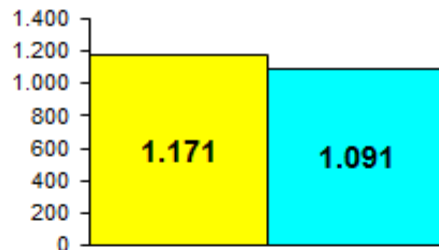
Transferleistung



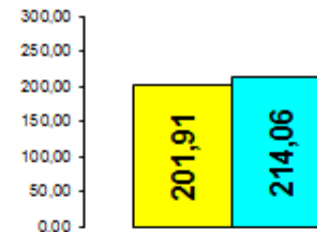
Anzahl Arbeitslose im Stadtgebiet



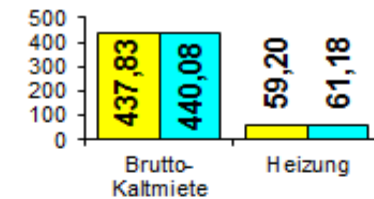
Integrationen



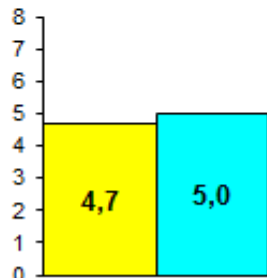
Netto-Transferleistungen pro Einwohner



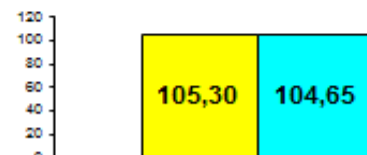
KdU - Durchschnittskosten pro Wohnung



Arbeitslosenquote



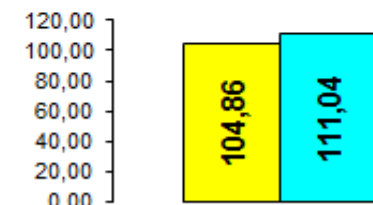
Sozialleistungsichte pro 1.000 Einwohner



Netto-Transferleistungen pro Leistungsempfänger



Rosenheimer Sozialleistungsindex



Folgende Änderungen in der Datengrundlage haben sich seit 06/2011 ergeben:

- Das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) wurde am 01.04.2011 (rückwirkend zum 01.01.2011) eingeführt. Die Empfänger von BuT Leistungen, die grundsätzlich auch Leistungen nach dem SGB II, WOGG und SGB XII erhalten, werden bei den Empfängern von Transferleistungen nicht berücksichtigt, da diese bereits in den Empfängerzahlen der jeweiligen Rechtsgebiete berücksichtigt wurden. Sie werden separat ausgewiesen.
- Durch die Wohngeldnovelle zum 01.01.2011 entfällt die Heizkostenkomponente, die personenabhängig war. Seit dem 01.01.2011 werden die tatsächlichen Heizkosten, wenn sie gesondert ausgewiesen werden, erfasst. Bei einem Großteil der Wohngeldempfänger wird die gesetzlich vorgeschriebene Heizkostenpauschale von 0,95 € pro Quadratmeter zu Grunde gelegt.
- Im Gegensatz zu den Vorjahren werden seit 2011 bei den Wohngeldempfängern alle Haushaltsmitglieder mit dem Programm „Prosoz/W“ erfasst. Die Staatsangehörigkeit der einzelnen Leistungsbezieher kann nicht erfasst werden. Durch die Einbeziehung aller Haushaltsmitglieder konnte die Haushaltsstruktur und Kinder unter 15 Jahren bei den Wohngeldempfängern im Sozialreport auch aufgenommen werden.
- Die Leistungen für Bildung und Teilhabe werden mit Ausnahme des persönlichen Schulbedarfs, der bei den Leistungsempfängern nach dem SGB II vom Jobcenter Rosenheim gewährt wird, von der Stadt Rosenheim bewilligt.

Durch diese Konstellation ist die Ermittlung der Anzahl der Leistungsempfänger, die BuT-Leistungen nach dem SGB II erhalten, schwierig, da in zwei verschiedenen Systemen Leistungen bewilligt werden. Um eine Doppelberücksichtigung zu vermeiden wird die Anzahl der Leistungsempfänger nach dem SGB II geschätzt.

- Die Nettoausgaben bei den Transferleistungen für die Empfänger von Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung haben sich gegenüber dem Jahr 2011 verringert, da der Bund für das Jahr 2012 vom Nettoaufwand 45%, im Jahr 2013 75% und ab 2014 100% erstattet.
- Die Ausgaben für BuT werden bei den Transferleistungen berücksichtigt.

Zusammenfassung für ausgewählte Bereiche

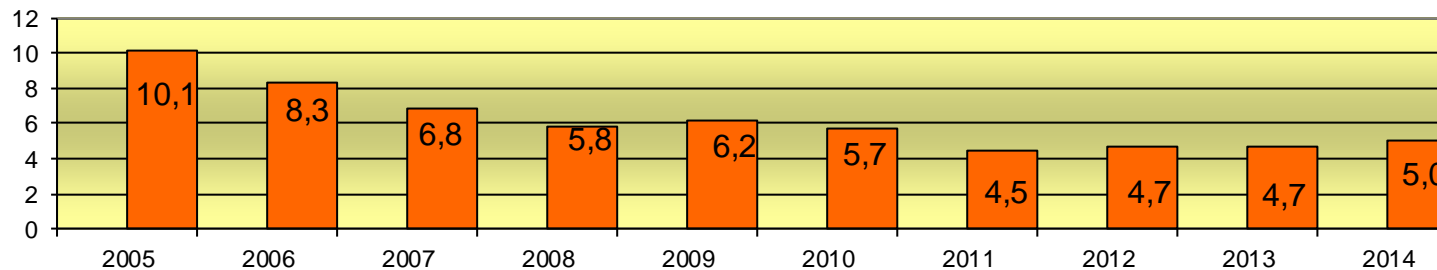
Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den jeweiligen Rechtskreisen hat sich wie folgt entwickelt:

Im SGB III (Zuständigkeitsbereich der Arbeitsagentur) stieg die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um **4,5% (von 599 auf 626 Personen)**. Im SGB II (Zuständigkeitsbereich des Jobcenters) hat sich die Zahl der Arbeitslosen um **7,7% (von 957 auf 1.031 Personen)** gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht.

Arbeitslosigkeit im Stadtgebiet:

Die Arbeitslosenzahl ist gegenüber dem Vorjahr leicht um 6,5% angestiegen (von 1.556 auf 1.657). Im Vergleich der kreisfreien Städte Bayerns belegt Rosenheim mit einer Arbeitslosenquote von 5% Rang 12 (Vorjahr: Rang 8 mit drei weiteren Städten; Rang 1 = niedrigste, Range 25 = höchste Arbeitslosenquote).

Arbeitslosenquote im Stadtgebiet jeweils im Juni



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt Rosenheim ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 882 auf 32.629 (+ 2,8%) angewachsen. Dies belegt, dass die Stadt insgesamt für viele Unternehmen attraktiv ist.

Erfreulich ist auch, dass sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Rosenheim wohnen, um 535 auf 23.007 (2,4%) erhöht hat.

Finanzen:

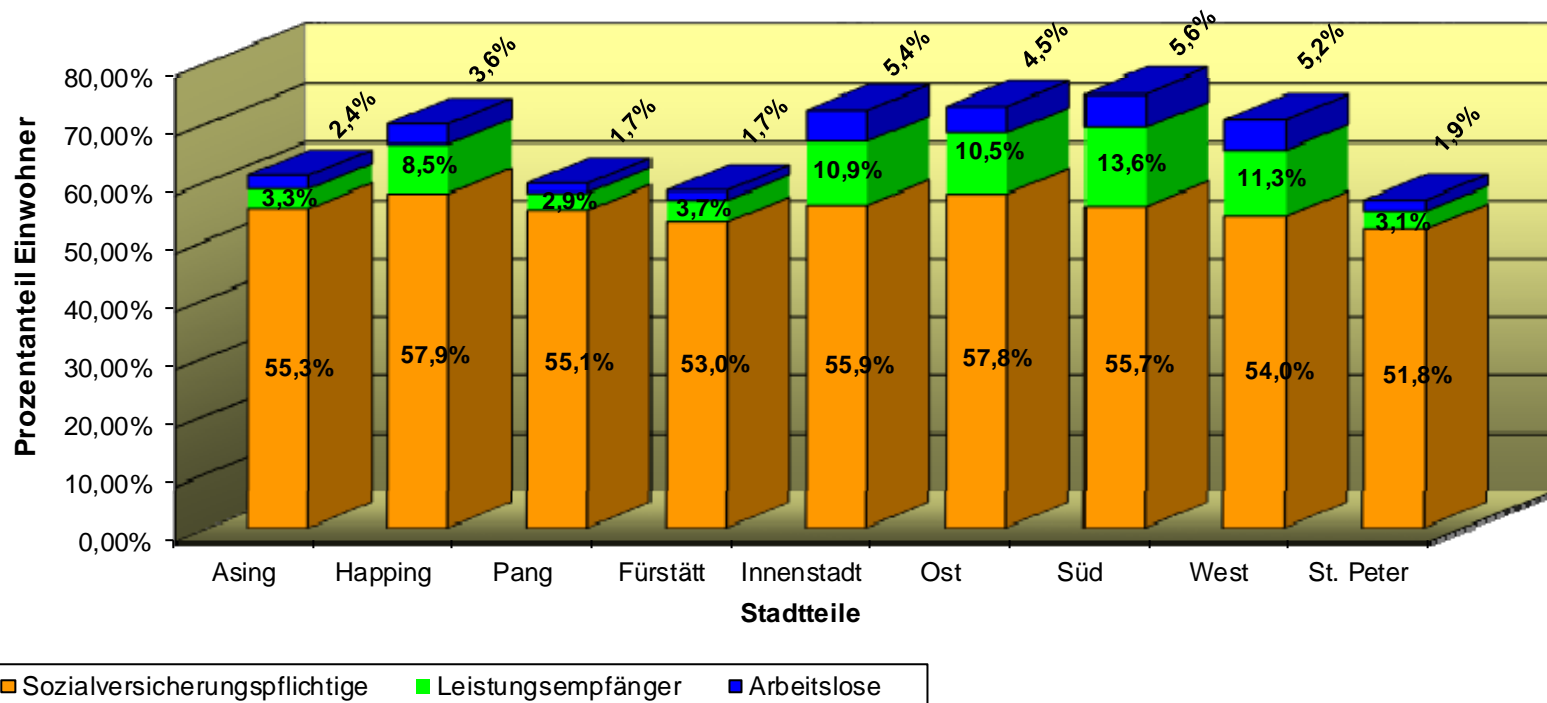
Die Transferleistungen, die von der Stadt an die Leistungsempfänger ausgezahlt werden, haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt von 12.776 Mio. EUR auf 13.549 Mio. EUR (+ 0,773 Mio. EUR bzw. + 6,1%) erhöht. Die Nettobelastung der Stadt stieg von 3.364 Mio. EUR auf 3.410 Mio. EUR (+ 0,046 Mio. EUR bzw. +1,4%).

Gegenüberstellung der 15 – 64jährigen Einwohner im Verhältnis zu den gleichaltrigen Leistungsempfängern, Arbeitslosen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort in den einzelnen Stadtteilen der Stadt

In den einzelnen Stadtteilen ist der Anteil der Arbeitslosen, sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Leistungsempfänger nach dem SGB II, WoGG und SGB XII zwischen 15 und 64 Jahren im Verhältnis zu den Einwohnern sehr unterschiedlich (s. nachstehende Grafik).

Die Auswertung zeigt, dass im Zentrum der Stadt insbesondere in Rosenheim Süd und in West mehr Arbeitslose und Leistungsempfänger wohnen als in den äußeren Stadtteilen. Die Spannweite bei den Arbeitslosen reicht von 1,7% (Pang/Fürstätt) bis 5,6% (Rosenheim Süd). Ähnlich sieht es bei den Leistungsempfängern aus. Hier reicht die Spannweite von 2,9% (Pang) bis 13,6% (Rosenheim Süd)

Die höchste Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat Happing (57,9%), die niedrigste Westerdorf St. Peter (51,8%).



Stand: Juni 2014

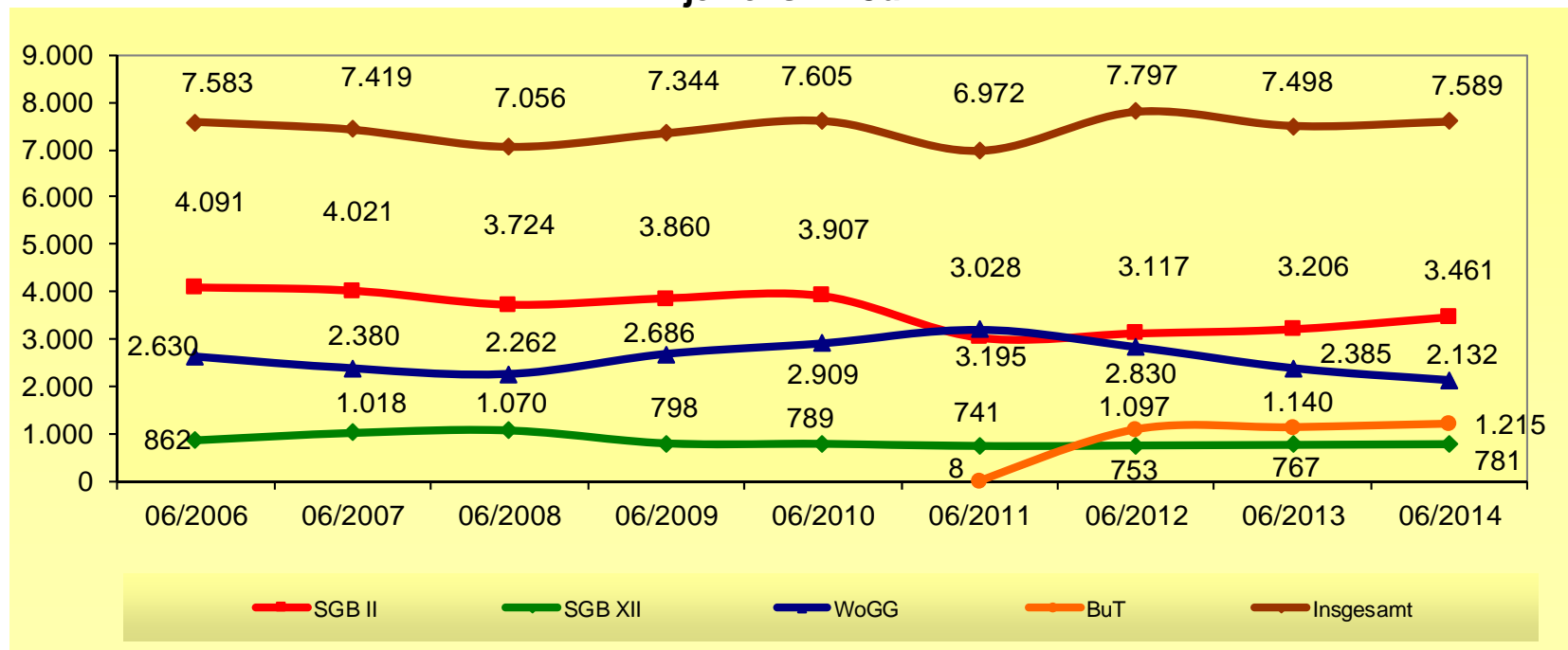
Leistungsempfängerquote

Die Leistungsempfängerquote (Anteil der Leistungsempfänger an der Bevölkerung) liegt derzeit bei 10,5%. Über die Stadtteile hinweg gibt es dabei eine Spannweite von 3,3% (Westerndorf St. Peter) bis 15,9% (Rosenheim Süd). Bei der Leistungsempfängerquote werden die BuT Empfänger nicht berücksichtigt, da sie bereits in den anderen Rechtsgebieten berücksichtigt wurden.

Die einzelnen Gruppierungen von Leistungsempfängern über alle Rechtsbereiche entwickeln sich sehr unterschiedlich. Die Leistungsempfänger nach dem WoGG sind rückläufig, da sich die rechtlichen Voraussetzungen für die Berechtigten nach dem SGB II/SGB XII dahingehend geändert haben, dass sie im Antragsmonat auf SGB II/ SGB XII-Leistungen kein Wohngeld erhalten. Die Kinder, die durch den Bezug von Wohngeld aus dem SGB II herausfallen, müssen keinen Antrag auf Wohngeld stellen. Die Mietobergrenzen wurden mit Wohngeldnovelle letztmalig zum 01.01.2009 angepasst.

Bei den Leistungsempfängern nach dem SGB II ist in den 4 Jahren eine moderate Steigerung zu beobachten, dies hängt auch damit zusammen, dass die Bezieher von Wohngeld rückläufig sind. Im SGB XII und BuT bleiben die Leistungsempfänger annähernd gleich.

Entwicklung der Leistungsempfänger in den einzelnen Rechtskreisen im Stadtgebiet jeweils im Juni



Zeitreihen für Kennzahlen, Leistungsempfänger, Einwohner und Kosten der Unterkunft

| | 06-2006 | 06-2007 | 06-2008 | 06-2009 | 06-2010 | 06-2011 | 06-2012 | 06-2013 | 06-2014 |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Kennzahlen | | | | | | | | | |
| Leistungsempfängerdichte | 129,58 | 126,18 | 120,07 | 124,89 | 118,68 € | 117,14 | 111,41 | 105,3 | 104,65 |
| Netto Transferleistungen pro Einw. | 233,48 € | 231,10 € | 214,65 € | 227,20 € | 213,49 € | 213,06 € | 197,74 € | 201,91 € | 214,06 € |
| Netto Transferleistungen pro. Empf. | 1.801,89 € | 1.831,51 € | 1.787,72 € | 1.819,22 € | 1.820,67 € | 1.818,80 € | 1.774,90 € | 1.917,56 € | 2.045,50 € |
| Brutto-Kaltmiete pro m ² | 6,73 € | 6,72 € | 6,74 € | 6,92 € | 7,04 € | 7,58 € | 7,83 € | 8,00 € | 8,19 € |
| Empfänger von Leistungen | | | | | | | | | |
| Leistungsempfänger insgesamt | 7.583 | 7.419 | 7.056 | 7.344 | 7.605 | 6.964 | 6.692 | 6.358 | 6.374 |
| Leistungsempfänger über 65 Jahren | 690 | 689 | 683 | 742 | 748 | 753 | 732 | 718 | 693 |
| Kinder unter 15 Jahren | 1.268 | 1.312 | 1.262 | 1.031 | 1.006 | 1.930 | 1.936 | 1.826 | 1.820 |
| Leistungsempfänger zw. 15 und 25 | 705 | 663 | 664 | 682 | 767 | 868 | 788 | 743 | 758 |
| Ausländer | 1.446 | 1.445 | 1.371 | 1.251 | 1.416 | 1.053 | 1.061 | 1.132 | 1.208 |
| Frauen | 3.153 | 3.128 | 3.045 | 2.813 | 2.139 | 3.768 | 3.605 | 3.491 | 3.501 |
| Leistungsempfänger in d. Quartieren | 2.505 | 2.448 | 2.366 | 2.361 | 2.465 | 3.136 | 2.983 | 2.735 | 2.776 |
| Leistungsempf. Bildung und Teilhabe | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 8 | 1.097 | 1.140 | 1.215 |
| BG's insgesamt | 4.016 | 3.981 | 3.844 | 3.852 | 4.022 | 3.727 | 3.608 | 3.456 | 3.433 |
| Alleinerziehende | 508 | 469 | 444 | 445 | 411 | 703 | 638 | 610 | 602 |
| Einwohner der Stadt | | | | | | | | | |
| Bürger insgesamt | 58.522 | 58.798 | 58.765 | 58.804 | 58.885 | 59.448 | 60.068 | 60.382 | 60.909 |
| davon: ausländische Mitbürger | 8.995 | 9.183 | 9.263 | 9.332 | 9.357 | 9.541 | 9.914 | 10.288 | 10.834 |
| Transferleistungen (T-Eur) | | | | | | | | | |
| Brutto Transferleistungen | 14.659.459 | 14.420.309 | 13.461.724 | 13.653.571 | 12.408.102 | 13.062.853 | 12.775.495 | 12.775.512 | 13.548.866 |
| Netto - Aufwand der Stadt | 3.933.492 | 4.229.621 | 4.287.643 | 4.421.670 | 3.401.125 | 3.877.734 | 3.364.346 | 3.364.356 | 3.410.479 |
| Kosten pro Wohnung im Durchschnitt | | | | | | | | | |
| Brutto-Kaltmiete | 384,47 € | 383,34 € | 381,94 € | 396,20 € | 404,97 € | 423,10 € | 422,78 € | 437,83 € | 440,08 € |
| Heizungskosten | 46,44 € | 47,22 € | 49,85 € | 49,11 € | 50,20 € | 56,26 € | 58,42 € | 59,20 € | 61,18 € |

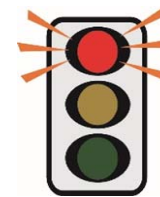
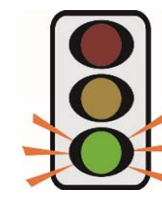
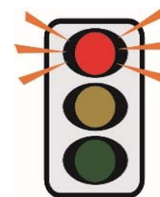
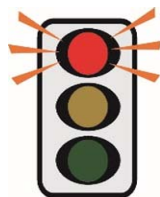
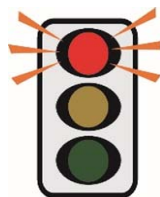
Zeitreihen für Arbeitsmarkt, Wohnungsvergabe, Ausbildungsförderung und Rentenangelegenheiten

| | 06_2006 | 06-2007 | 06-2008 | 06-2009 | 06-2010 | 06-2011 | 06-2012 | 06-2013 | 06-2014 |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Arbeitslose insgesamt | | | | | | | | | |
| Arbeitslose | 2.661 | 2.126 | 1.793 | 1.927 | 1.768 | 1.447 | 1.514 | 1.556 | 1.657 |
| davon unter 25 Jahren | 286 | 193 | 126 | 184 | 134 | 85 | 112 | 121 | 134 |
| Arbeitslosenquote | 8,3 | 6,8 | 5,8 | 6,2 | 5,7 | 4,5 | 4,7 | 4,7 | 5,0 |
| Ausländer | 773 | 624 | 513 | 536 | 513 | 396 | 401 | 393 | 490 |
| Frauen | 1.285 | 1.054 | 882 | 872 | 800 | 718 | 750 | 771 | 790 |
| Jobcenter Rosenheim Stadt | | | | | | | | | |
| Arbeitslose | 1.482 | 1.251 | 1.149 | 1.053 | 1.076 | 939 | 978 | 957 | 1.031 |
| davon unter 25 Jahren | 118 | 78 | 41 | 49 | 39 | 34 | 50 | 45 | 44 |
| Arbeitslosenquote | 4,6 | 4,0 | 3,7 | 3,4 | 3,4 | 2,9 | 3,0 | 2,9 | 3,1 |
| Ausländer | 461 | 396 | 345 | 324 | 340 | 278 | 264 | 268 | 328 |
| Frauen | 587 | 585 | 588 | 490 | 506 | 464 | 485 | 487 | 484 |
| Integrationen | 279 | 323 | 403 | 245 | | 513 | 368 | 375 | 324 |
| Arbeitsagentur | | | | | | | | | |
| Arbeitslose | 1.179 | 875 | 644 | 874 | 692 | 508 | 536 | 599 | 626 |
| davon unter 25 Jahren | 168 | 115 | 85 | 135 | 95 | 51 | 62 | 76 | 90 |
| Arbeitslosenquote | 3,7 | 2,8 | 2,1 | 2,8 | 2,2 | 1,6 | 1,7 | 1,8 | 1,9 |
| Sozialversicherungspflichtige | | | | | | | | | |
| am Arbeitsort | 28.590 | 28.900 | 29.079 | 29.380 | 28.872 | 30.355 | 30.619 | 31.137 | 32.619 |
| am Wohnort | 19.207 | 19.736 | 20.105 | 20.226 | 20.630 | 21.471 | 22.016 | 22.472 | 23.007 |
| Pendlersaldo | 9.383 | 9.164 | 8.974 | 9.154 | 9.242 | 8.884 | 8.603 | 8.665 | 9.617 |
| Gesamtanträge Wohnungsvergabe | 90 | 59 | 74 | 70 | 108 | 89 | 102 | 91 | 128 |
| Auskünfte Rentenangelegenheiten | | 2.445 | 2.282 | 2.161 | 2.295 | 1.603 | 1.332 | 1.925 | 2.568 |


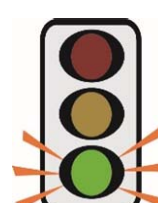
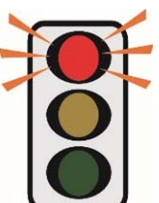
Kennzahlen

| Rechtsgrundlage Kostenträger | SGB II Bund/Stadt | | SGB XII Stadt/Bezirk | | SGB XII - Grusi Stadt/Bezirk | | WoGG Bund/Land | | Insgesamt | |
|---|----------------------|----------|-------------------------|----------|---------------------------------|----------|-------------------|---------|-----------|----------|
| | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 |
| Leistungsempfängerdichte pro 1000 Einwohner | 53,10 | 56,82 | 2,10 | 1,92 | 10,60 | 10,90 | 39,50 | 35,00 | 105,30 | 104,65 |
| Netto-Transferleistungen pro Einwohner | 153,55 | 164,97 | 8,61 | 10,48 | 27,66 | 30,44 | 12,09 | 8,17 | 201,91 | 214,06 |
| Netto-Transferleistungen pro Leistungsempfänger | 2.891,99 | 2.903,23 | 4.093,24 | 5.455,27 | 2.609,84 | 2.792,67 | 306,08 | 233,27 | 1.917,56 | 2.045,50 |
| Durchschnitt der Brutto-Kaltmiete pro m ² | 7,70 | 7,62 | 8,25 | 8,53 | 7,84 | 8,07 | 8,55 | 8,56 | 8,09 | 8,19 |


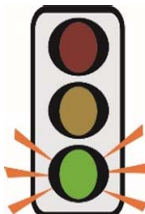
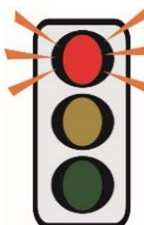
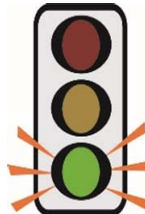

| | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|--------|--------|----------|----------|
| Summe der Kennzahlen | 3.106,34 | 3.132,63 | 4.112,20 | 5.476,20 | 2.655,94 | 2.842,09 | 366,22 | 285,00 | 2.232,85 | 2.372,40 |
| Abweichung gegenüber Vorjahr | +0,8% | | +33,2% | | +7,0% | | -22,2% | | +6,2% | |



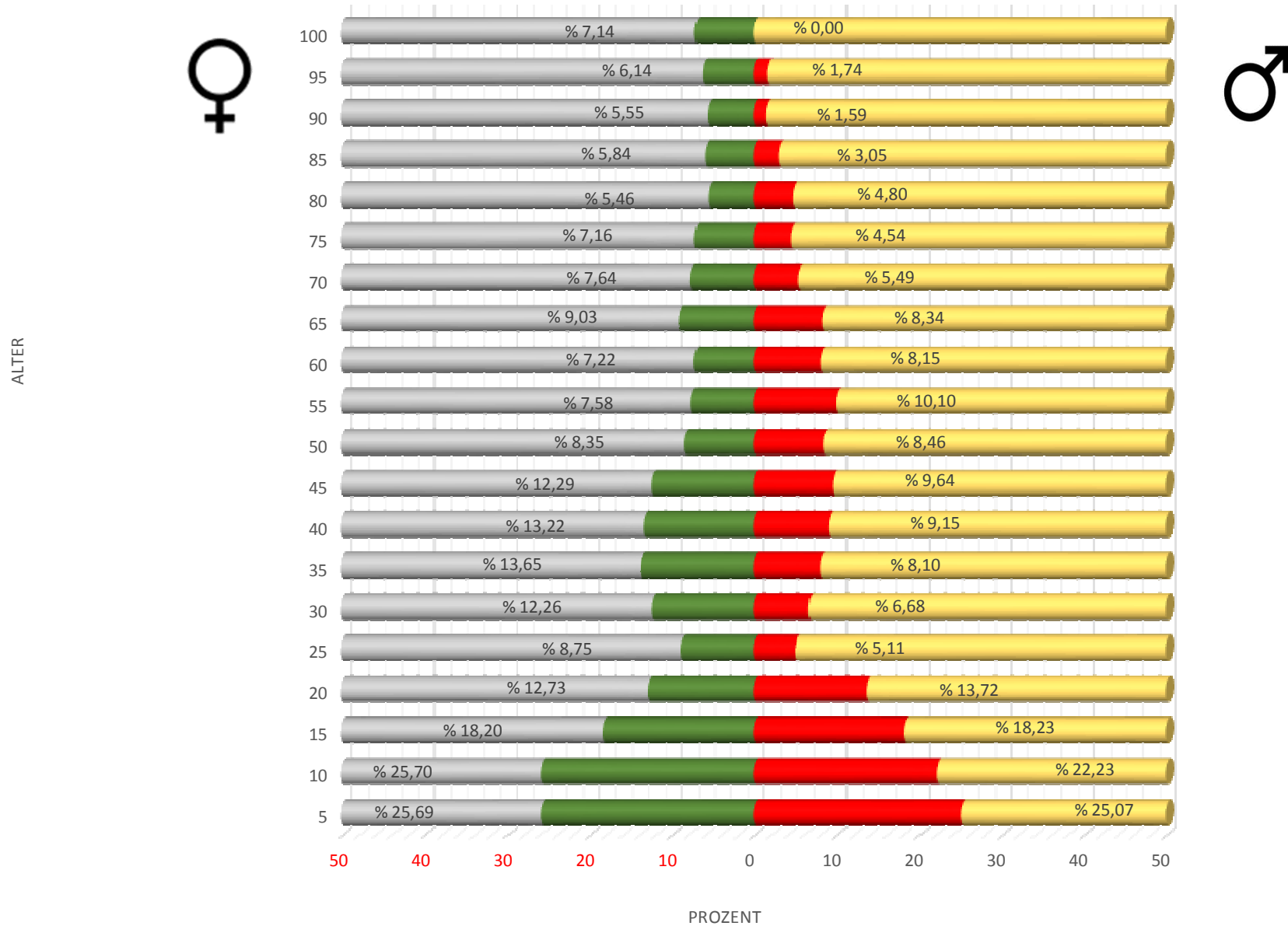
Leistungsempfänger / Fälle

| Rechtsgrundlage Kostenträger | SGB II Stadt/Bund | | SGB XII Stadt/Bezirk | | SGB XII - Grusi Stadt/Bezirk | | WoGG Bund/Land | | Insgesamt | |
|---|---|---------|--|---------|---|---------|---|---------|---|---------|
| | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 |
| Leistungsempfänger | 3.206 | 3.461 | 127 | 117 | 640 | 664 | 2.385 | 2.132 | 6.358 | 6.374 |
| davon | | | | | | | | | | |
| Ausländer | 964 | 1.027 | 15 | 22 | 153 | 159 | 0 | 0 | 1.132 | 1.208 |
| BG's/Fälle | 1.770 | 1.873 | 121 | 112 | 624 | 651 | 941 | 797 | 3.456 | 3.433 |
| davon | | | | | | | | | | |
| 1 Personenhaushalt | 1.010 | 1.059 | 112 | 106 | 556 | 585 | 446 | 333 | 2.124 | 2.083 |
| 2 Personenhaushalt | 357 | 356 | 9 | 6 | 67 | 66 | 161 | 143 | 594 | 571 |
| 3 Personenhaushalt | 207 | 242 | 0 | 0 | 1 | 0 | 78 | 79 | 286 | 321 |
| 4 Personenhaushalt | 135 | 140 | 0 | 0 | 0 | 0 | 138 | 122 | 273 | 262 |
| 5 Personenhaushalt | 61 | 76 | 0 | 0 | 0 | 0 | 118 | 120 | 179 | 196 |
| <hr/> | | | | | | | | | | |
| Anteil Einwohner % an der Anzahl der Leistungsempfänger | 5,31% | 5,68% | 0,21% | 0,19% | 1,06% | 1,09% | 3,95% | 3,50% | 10,53% | 10,46% |
| Abweichung gegenüber Vorjahr | +8,0% | | -7,9% | | +3,8% | | -10,6% | | +0,3% | |
| Anzahl der Leistungsempfänger |  | |  | |  | |  | |  | |


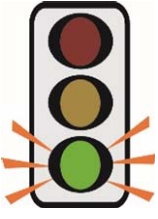

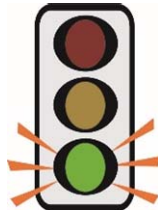

Anteil der Leistungsempfänger in den einzelnen Stadtteilen

| Rechtsgrundlage Kostenträger | SGB II Bund/Stadt | | SGB XII Stadt/Bezirk | | SGB XII - Grusi Stadt/Bezirk | | WoGG Bund/Land | | Insgesamt / Anteil EW | | | |
|---|---|--------------|---|--------------|---|--------------|---|--------------|---|---------------|--------------|---------------|
| | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | % | 06-2014 | % |
| West | 758 | 804 | 32 | 29 | 164 | 168 | 587 | 507 | 1.541 | 14,2% | 1.508 | 14,1% |
| Innenstadt | 635 | 702 | 20 | 18 | 147 | 146 | 412 | 348 | 1.214 | 14,3% | 1.214 | 14,0% |
| Süd | 529 | 584 | 11 | 9 | 93 | 96 | 377 | 381 | 1.010 | 15,1% | 1.070 | 15,9% |
| Ost | 581 | 640 | 28 | 24 | 89 | 93 | 419 | 382 | 1.117 | 13,1% | 1.139 | 13,2% |
| Happing | 322 | 346 | 12 | 8 | 72 | 83 | 279 | 241 | 685 | 10,9% | 678 | 10,7% |
| Aising | 137 | 141 | 4 | 8 | 33 | 37 | 139 | 138 | 313 | 3,8% | 324 | 4,0% |
| St. Peter | 111 | 117 | 3 | 3 | 22 | 26 | 97 | 51 | 233 | 3,9% | 197 | 3,3% |
| Pang | 69 | 69 | 2 | 2 | 10 | 12 | 60 | 66 | 141 | 3,6% | 149 | 3,8% |
| Fürstätt | 35 | 36 | 10 | 6 | 4 | 3 | 15 | 18 | 64 | 4,1% | 63 | 4,0% |
| außerhalb Ro | 29 | 22 | 5 | 10 | 6 | 0 | 0 | 0 | 40 | 0,1% | 32 | 0,1% |
| Anteil % Einwohner | 5,31% | 5,68% | 0,21% | 0,19% | 1,06% | 1,09% | 3,95% | 3,50% | | 10,53% | | 10,46% |
| Anzahl Leistungsempf. | 3.206 | 3.461 | 127 | 117 | 640 | 664 | 2.385 | 2.132 | 6.358 | | 6.374 | |
| Abweichung gegenüber Vorjahr | +8,0% | | -7,9% | | +3,8% | | -10,6% | | +0,3% | | | |
| Anteil der Leistungsempfänger in den Stadtteilen |  | |  | |  | |  | |  | | | |


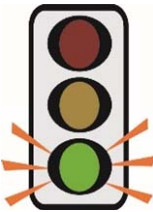

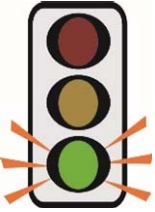
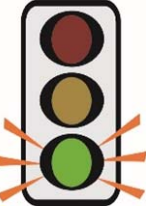
Anteil der Leistungsempfänger / Einwohner der Stadt gestaffelt nach Alter



Altersstruktur der Leistungsempfänger

| Rechtsgrundlage Kostenträger | SGB II Bund/Stadt | | SGB XII Stadt/Bezirk | | SGB XII - Grusi Stadt/Bezirk | | WoGG Bund/Land | | Insgesamt | |
|---|---|--------------|--|------------|---|------------|---|--------------|---|--------------|
| | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 |
| 0 - 3 Jahre | 306 | 343 | 0 | 0 | 0 | 0 | 210 | 172 | 516 | 515 |
| 4 - 6 Jahre | 199 | 234 | 3 | 2 | 0 | 0 | 235 | 235 | 437 | 471 |
| 7 - 14 Jahre | 401 | 430 | 7 | 8 | 0 | 0 | 465 | 396 | 873 | 834 |
| 15 - 25 Jahre | 461 | 493 | 4 | 4 | 12 | 7 | 266 | 254 | 743 | 758 |
| 26 - 50 Jahre | 1.251 | 1.352 | 49 | 42 | 63 | 63 | 830 | 746 | 2.193 | 2.203 |
| 51 - 64 Jahre | 588 | 609 | 42 | 38 | 90 | 103 | 158 | 150 | 878 | 900 |
| über 65 Jahre | 0 | 0 | 22 | 23 | 475 | 491 | 221 | 179 | 718 | 693 |
| Kinder < 15 Jahre | 906 | 1.007 | 10 | 10 | 0 | 0 | 910 | 803 | 1.826 | 1.820 |
| Gesamt | 3.206 | 3.461 | 127 | 117 | 640 | 664 | 2.385 | 2.132 | 6.358 | 6.374 |
| Abweichung gegenüber Vorjahr | +8,0% | | -7,9% | | +3,8% | | -10,6% | | +0,3% | |
| Anzahl der Leistungsbezieher |  | |  | |  | |  | |  | |

Haushaltsstruktur der Leistungsempfänger

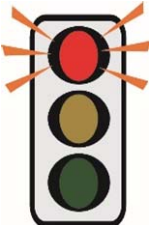
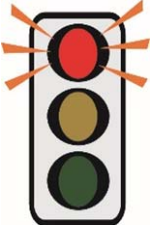
| Rechtsgrundlage Kostenträger | SGB II Bund/Stadt | | SGB XII Stadt/Bezirk | | SGB XII - Grusi Stadt/Bezirk | | WoGG Bund/Land | | Insgesamt | |
|---|--|---------|---|---------|--|---------|--|---------|--|---------|
| | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 |
| Alleinstehende | 946 | 1.003 | 108 | 101 | 556 | 585 | 352 | 269 | 1.962 | 1.958 |
| Alleinerziehende | 408 | 423 | 4 | 3 | 0 | 0 | 198 | 176 | 610 | 602 |
| Familien | 387 | 420 | 4 | 2 | 67 | 66 | 368 | 327 | 826 | 815 |
| nur Kinder | 0 | 0 | 5 | 6 | 0 | 0 | 0 | 2 | 5 | 8 |
| Mehrpersonenhaushalte | 29 | 27 | 0 | 0 | 1 | 0 | 23 | 23 | 53 | 50 |
| <hr/> | | | | | | | | | | |
| Anzahl Fälle | 1.770 | 1.873 | 121 | 112 | 624 | 651 | 941 | 797 | 3.456 | 3.433 |
| Abweichung gegenüber Vorjahr | +5,8% | | -7,4% | | +4,3% | | -15,3% | | -0,7% | |
| Anzahl der Fälle |  | |  | |  | |  | |  | |

Zusammenstellung: Stadt Rosenheim - IV/501

Berichtszeitraum: II/ 2014

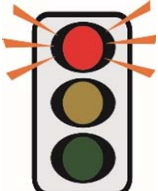
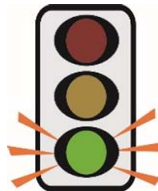
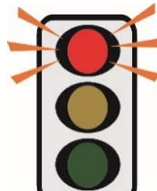

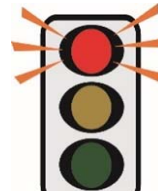
Erstellungsdatum: 17.07.2015

Leistungsempfänger in den Quartieren der Sozialen Stadt

| Rechtsgrundlage Kostenträger | SGB II Bund/Stadt | | SGB XII Stadt/Bezirk | | SGB XII - Grusi Stadt/Bezirk | | WoGG Bund/Land | | Insgesamt / Anteil EW | | | |
|---|---|---------|---|---------|---|---------|---|---------|---|--------|---------|--------|
| | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | % | 06-2014 | % |
| Endorfer Au / Finsterwalderstr. | 418 | 444 | 6 | 6 | 81 | 81 | 309 | 320 | 814 | 18,10% | 851 | 18,95% |
| Isar- / Traberhofstr. | 323 | 357 | 4 | 1 | 65 | 74 | 225 | 183 | 617 | 11,47% | 615 | 11,38% |
| Lessing-/ Pfaffenhofenerstr. | 451 | 487 | 12 | 9 | 83 | 83 | 344 | 304 | 890 | 18,49% | 883 | 18,29% |
| Altstadt Ost / In der Schmucken | 268 | 310 | 4 | 4 | 43 | 44 | 99 | 69 | 414 | 15,78% | 427 | 15,96% |
| <hr/> | | | | | | | | | | | | |
| Anzahl der Leistungsempfänger Abweichung gegenüber Vorjahr | 1.460 | 1.598 | 26 | 20 | 272 | 282 | 977 | 876 | 2.735 | 15,80% | 2.776 | 15,95% |
| | +9,5% | | -23,1% | | +3,7% | | -10,3% | | +1,5% | | | |
| Anzahl der Leistungsempfänger in den Quartieren |  | |  | |  | |  | |  | | | |

Transferleistungen

Alle Angaben in T-EUR

| Rechtsgrundlage Kostenträger | SGB II Bund/Stadt | | SGB XII Bund/Stadt/Bezirk | | BuT Bund/Stadt | | WoGG Bund/Land | | Gesamt | |
|-------------------------------------|---|--------------|--|------------|---|------------|---|----------|---|--------------|
| | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 |
| Brutto-Transferleistungen | 9.547 | 10.226 | 2.303 | 2.573 | 173 | 205 | 753 | 546 | 12.775 | 13.549 |
| Einnahmen | 275 | 178 | 113 | 80 | 4 | 3 | 23 | 48 | 415 | 308 |
| Netto-Transferleistungen | 9.272 | 10.048 | 2.190 | 2.493 | 169 | 202 | 730 | 497 | 12.361 | 13.240 |
| Erstattungsbetrag | 6.862 | 7.358 | 1.405 | 1.974 | 0 | 0 | 730 | 497 | 8.996 | 9.830 |
| Nettoanteil der Stadt | 2.410 | 2.690 | 785 | 518 | 169 | 202 | 0 | 0 | 3.364 | 3.410 |
| Aufwand der Stadt | 2.410 | 2.690 | 785 | 518 | 169 | 202 | 0 | 0 | 3.364 | 3.410 |
| Abweichung gegenüber Vorjahr | +11,6% | | -34,0% | | +19,92% | | 0,0% | | +1,4% | |
| |  | |  | |  | |  | |  | |

Zusammenstellung: Stadt Rosenheim - IV/501




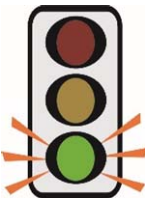



Berichtszeitraum: II/ 2014

Erstellungsdatum: 17.07.2015

Arbeitslosigkeit in der Stadt Rosenheim

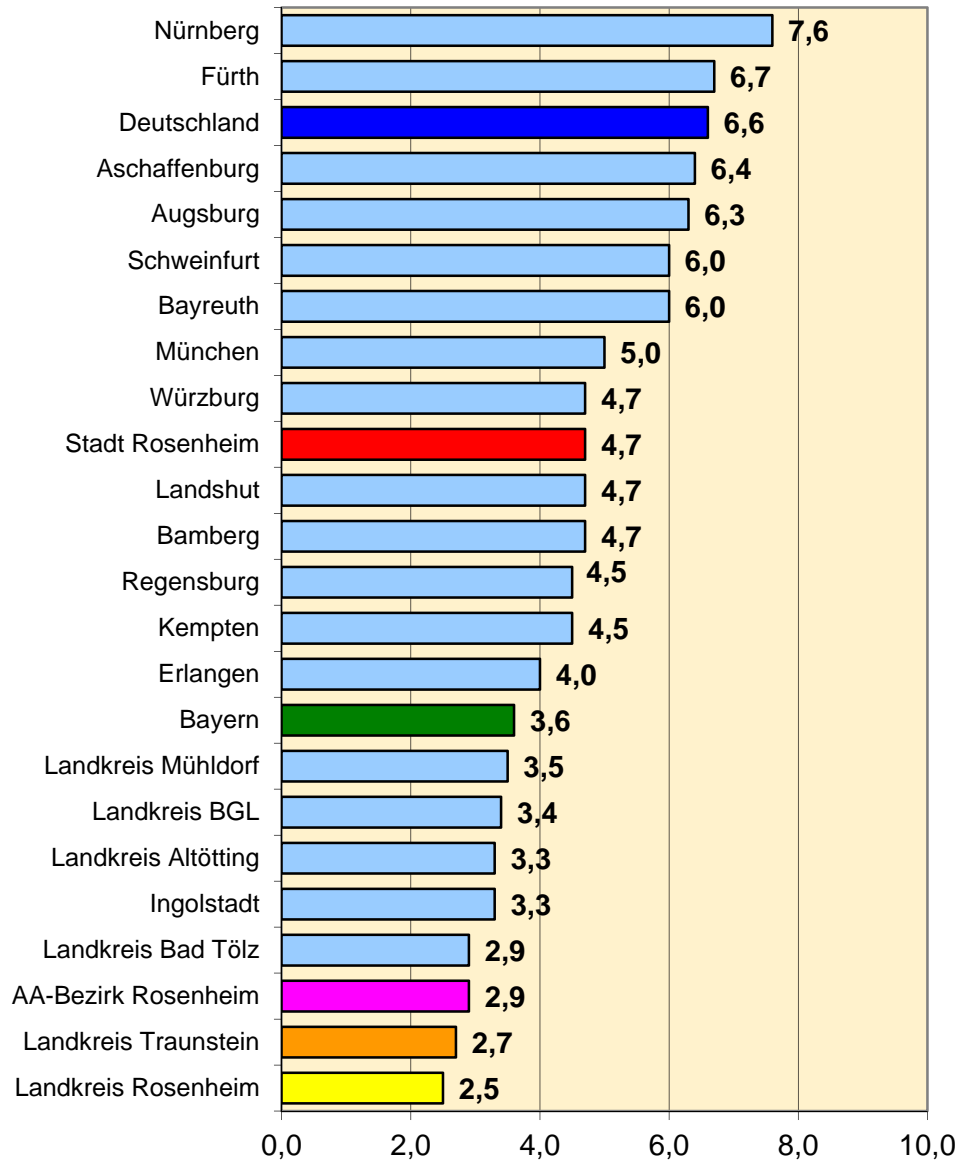
| Zahlen | Arbeitsagentur | | | | | | Jobcenter | | | | | | Insgesamt | |
|---------------------------|----------------|---------|------------|---------|-----------|---------|------------|---------|------------|---------|-----------|---------|-----------|---------|
| | < 25 Jahre | | > 25 Jahre | | insgesamt | | < 25 Jahre | | > 25 Jahre | | insgesamt | | Insgesamt | |
| | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 |
| Arbeitslosenquote | 1,9 | 2,3 | 1,6 | 1,6 | 1,8 | 1,9 | 1,1 | 1,1 | 2,8 | 3,0 | 2,9 | 3,1 | 4,7 | 5,0 |
| Arbeitslose | 76 | 90 | 523 | 536 | 599 | 626 | 45 | 44 | 912 | 987 | 957 | 1.031 | 1.556 | 1.657 |
| davon | | | | | | | | | | | | | | |
| Deutsche | | | | | 474 | 464 | | | | | 689 | 703 | 1.163 | 1.167 |
| Ausländer | | | | | 125 | 162 | | | | | 268 | 328 | 393 | 490 |
| Männer | | | | | 315 | 320 | | | | | 470 | 547 | 785 | 867 |
| Frauen | | | | | 284 | 306 | | | | | 487 | 484 | 771 | 790 |
| Langzeitarbeitslose | | | | | 41 | 56 | | | | | 357 | 399 | 398 | 455 |
| Zugänge | | | | | 186 | 215 | | | | | 201 | 215 | 387 | 430 |
| Abgänge | | | | | 198 | 219 | | | | | 233 | 271 | 431 | 490 |
| Integrationen (kumuliert) | | | | | 796 | 767 | | | | | 375 | 324 | 1.171 | 1.091 |

| Arbeitslose | 76 | 90 | 523 | 536 | 599 | 626 | 45 | 44 | 912 | 987 | 957 | 1.031 | 1.556 | 1.657 |
|------------------------------|--------|----|-------|-----|-------|-----|-------|----|-------|-----|-------|-------|-------|-------|
| Abweichung gegenüber Vorjahr | +18,4% | | +2,5% | | +4,5% | | -2,2% | | +8,2% | | +7,7% | | +6,5% | |

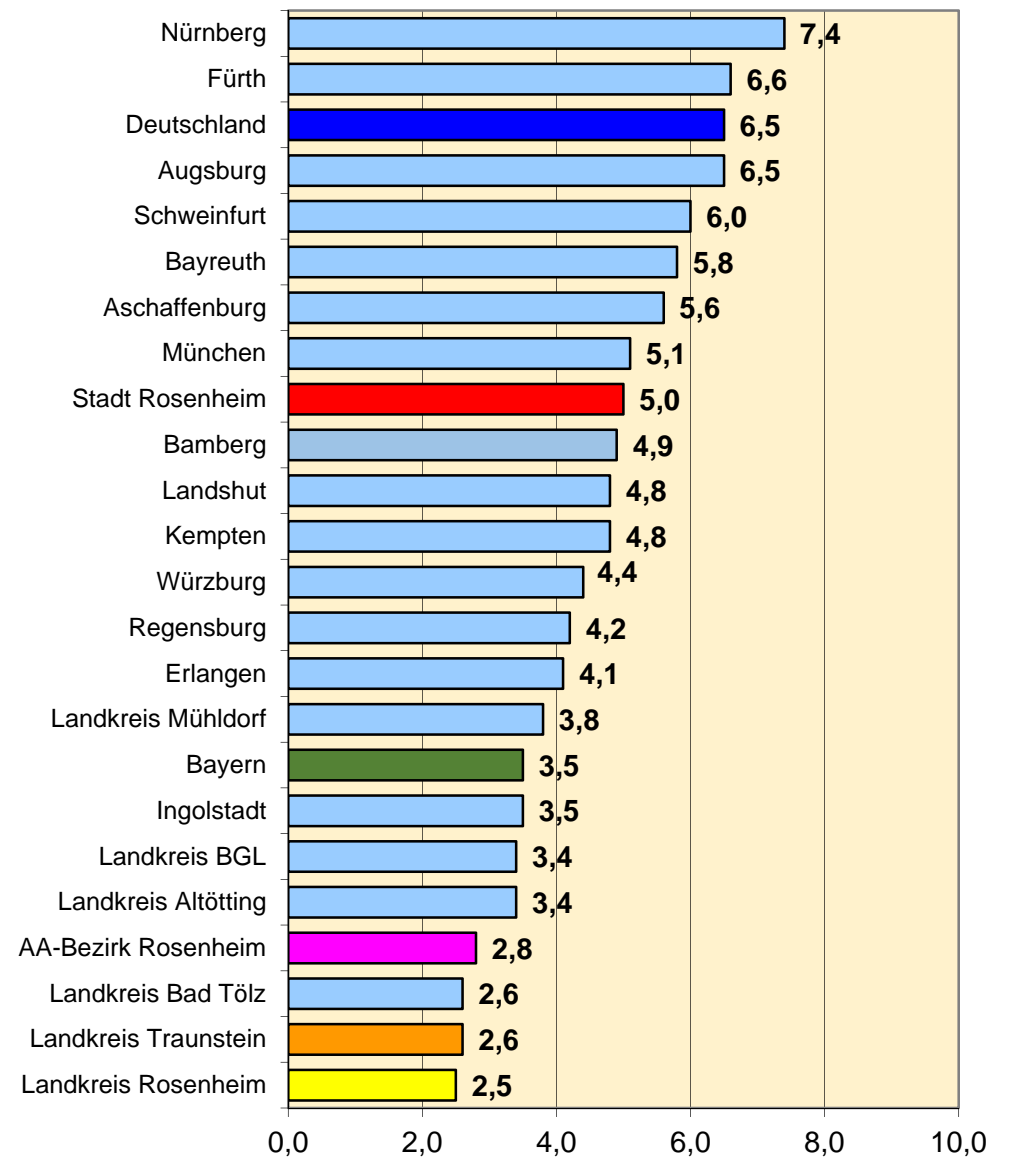
| Anzahl der Arbeitslosen in der Stadt Rosenheim |  |  |  |  |  |  |  |
|--|---|---|--|---|---|---|---|
|--|---|---|--|---|---|---|---|

Arbeitslosenquote ausgewählter Städte und Landkreise in Bayern

Arbeitslosenquote 06/2013

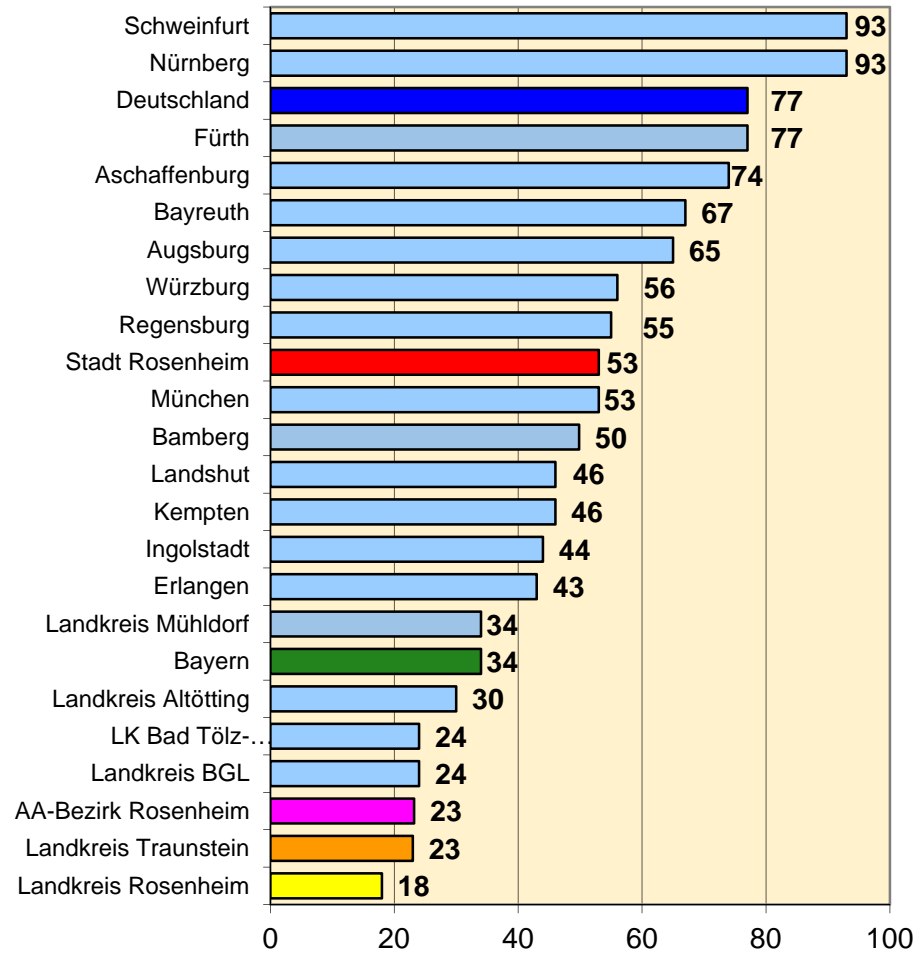


Arbeitslosenquote 06/2014

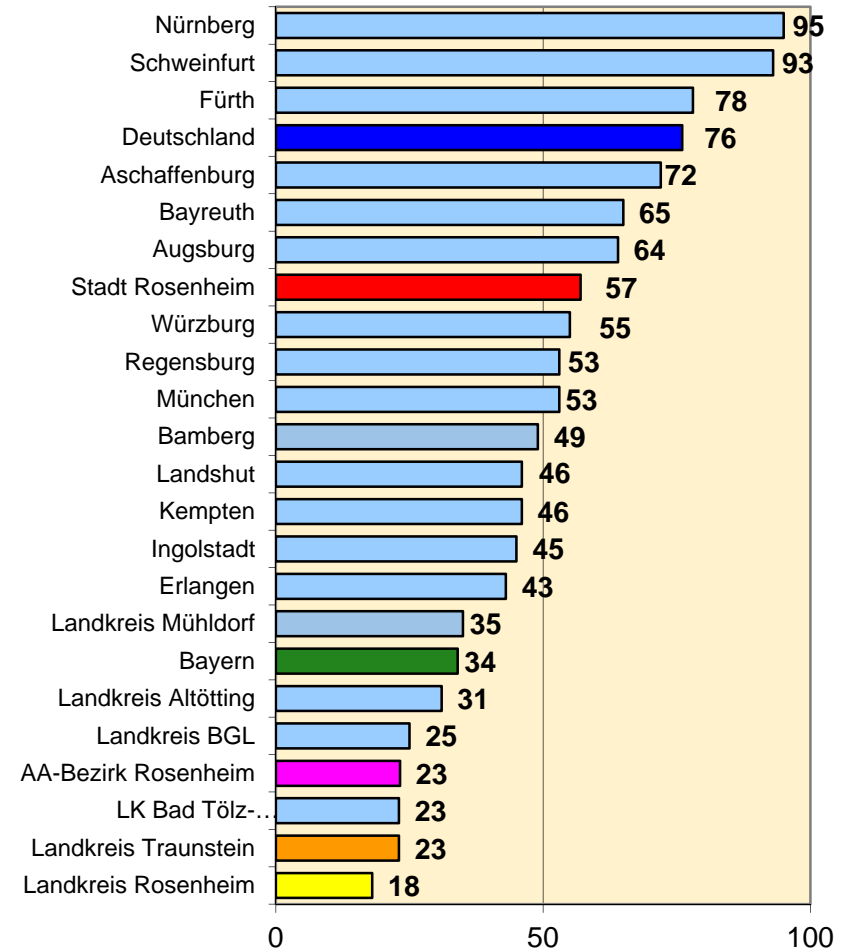


Leistungsempfängerdichte ausgewählter Städte und Landkreise in Bayern

Quote 06/2013

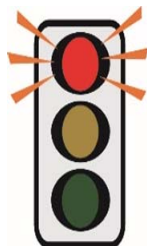
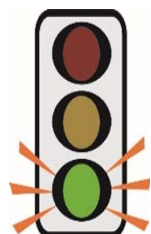


Quote 06/2014



Mietaufwendungen (Brutto-Kaltmiete)

| Rechtsgrundlage Kostenträger | SGB II Bund/Stadt | | | | SGB XII Stadt/Bezirk | | | | SGB XII - Grusi Stadt/Bezirk | | | | WoGG Bund/Land | | | | Insgesamt | | | |
|---|----------------------|---------|----------------------|---------|-------------------------|---------|----------------------|---------|---------------------------------|---------|----------------------|---------|---------------------|---------|----------------------|---------|---------------------|---------|----------------------|---------|
| | Anzahl Wohnungen | | Ø Kosten/ Wohnung | | Anzahl Wohnungen | | Ø Kosten/ Wohnung | | Anzahl Wohnungen | | Ø Kosten/ Wohnung | | Anzahl Wohnungen | | Ø Kosten/ Wohnung | | Anzahl Wohnungen | | Ø Kosten/ Wohnung | |
| | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 |
| 1 Personenhaushalt | 804 | 841 | 324,56 | 328,36 | 49 | 51 | 365,96 | 382,15 | 483 | 517 | 385,01 | 392,68 | 352 | 270 | 355,46 | 365,15 | 1.688 | 1.679 | 349,50 | 355,72 |
| 2 Personenhaushalt | 409 | 403 | 445,29 | 447,64 | 5 | 3 | 422,48 | 455,57 | 65 | 63 | 436,88 | 462,72 | 194 | 160 | 469,40 | 475,74 | 673 | 629 | 451,26 | 456,33 |
| 3 Personenhaushalt | 248 | 265 | 533,31 | 509,95 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 113 | 104 | 559,83 | 572,66 | 361 | 369 | 541,61 | 527,63 |
| 4 Personenhaushalt | 148 | 157 | 606,95 | 573,14 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 158 | 139 | 610,29 | 625,70 | 306 | 296 | 608,68 | 597,82 |
| 5 Personenhaushalt | 80 | 102 | 666,65 | 624,06 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 124 | 124 | 695,91 | 711,48 | 204 | 226 | 684,44 | 672,02 |
| Anzahl, Kosten, Ø Ø pro qm | 1.689 | 1.768 | 425,39 | 421,56 | 54 | 54 | 371,19 | 386,23 | 548 | 580 | 391,16 | 400,29 | 941 | 797 | 491,14 | 513,75 | 3.232 | 3.199 | 437,83 | 440,08 |
| Abweichung in % Vorjahresquartal | -1,1% | | | | +3,4% | | | | +2,9% | | | | +0,1% | | | | +1,3% | | | |

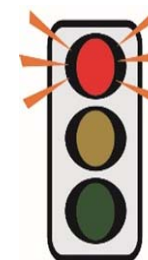


Heizkosten

| Rechtsgrundlage Kostenträger | SGB II Bund/Stadt | | | | SGB XII Stadt | | | | SGB XII - Grusi Stadt/Bezirk | | | | WoGG Bund/Land | | | | Insgesamt | | | |
|---------------------------------|----------------------|---------|----------------------|---------|---------------------|---------|----------------------|---------|---------------------------------|---------|----------------------|---------|---------------------|---------|----------------------|---------|---------------------|---------|----------------------|---------|
| | Anzahl Wohnungen | | Ø Kosten/ Wohnung | | Anzahl Wohnungen | | Ø Kosten/ Wohnung | | Anzahl Wohnungen | | Ø Kosten/ Wohnung | | Anzahl Wohnungen | | Ø Kosten/ Wohnung | | Anzahl Wohnungen | | Ø Kosten/ Wohnung | |
| | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 |
| 1 Personenhaushalt | 804 | 841 | 36,63 | 37,17 | 48 | 48 | 56,31 | 61,56 | 454 | 485 | 60,57 | 63,27 | 274 | 213 | 46,29 | 47,19 | 1.580 | 1.587 | 45,78 | 47,23 |
| 2 Personenhaushalt | 409 | 403 | 59,51 | 62,25 | 4 | 2 | 80,75 | 56,00 | 59 | 58 | 76,22 | 81,05 | 164 | 129 | 67,58 | 66,45 | 636 | 592 | 63,28 | 64,99 |
| 3 Personenhaushalt | 248 | 265 | 74,36 | 77,35 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 96 | 86 | 84,08 | 86,06 | 344 | 351 | 77,07 | 79,48 |
| 4 Personenhaushalt | 148 | 157 | 79,75 | 86,94 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 134 | 116 | 87,02 | 86,00 | 282 | 273 | 83,20 | 86,54 |
| 5 Personenhaushalt | 80 | 102 | 86,94 | 90,34 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 96 | 95 | 95,44 | 98,76 | 176 | 197 | 91,58 | 94,40 |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|----|-------|-------|-------|-----|-------|-------|-------|-----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Anzahl, Kosten, Ø Ø pro qm | 1.689 | 1.768 | 53,87 | 56,40 | 52 | 50 | 58,19 | 61,34 | 513 | 543 | 62,37 | 65,17 | 764 | 639 | 68,93 | 71,02 | 3.018 | 3.000 | 59,20 | 61,18 |
| Abweichung in % zum Vorjahresquartal | +4,4% | | | | +5,4% | | | | +5,7% | | | | +2,7% | | | | +4,6% | | | |

Durchschnittliche
Heizkosten pro
Quadratmeter



Wohnungsvergabe

| | Erstantrag | | Wiederholungsantrag | | Gesamtanträge | |
|---|----------------------------|----------------------------|---------------------|-----------|---------------|------------|
| | Jun. 13 | Jun. 14 | Jun. 13 | Jun. 14 | Jun. 13 | Jun. 14 |
| Haushaltsgemeinschaft mit 1 Person | 25 | 24 | 15 | 23 | 40 | 47 |
| Haushaltsgemeinschaft mit 2 Personen | 4 | 9 | 11 | 14 | 15 | 23 |
| Haushaltsgemeinschaft mit 3 Personen | 14 | 11 | 4 | 16 | 18 | 27 |
| Haushaltsgemeinschaft mit 4 Personen | 4 | 10 | 5 | 8 | 9 | 18 |
| Haushaltsgemeinschaft mit 5 oder mehr Pers. | 3 | 3 | 6 | 10 | 9 | 13 |
| gesamt | 50 | 57 | 41 | 71 | 91 | 128 |
| abgelehnte Anträge | 4 | 1 | | | | |
| | Ausländer | | | | | |
| Nichtdeutsche Antragsteller in Prozent | 53 +58,2% | 72 +56,3% | | | | |
| Gesamtbestand geförderter Wohnungen | 638 | 638 | | | | |
| Freimeldungen und Benennungen | 31 | 102 | | | | |

Angelegenheiten der Sozialversicherung

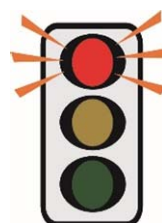
| | | II/ 2013 | II/ 2014 |
|---|-------------------------------------|--------------|--------------|
| Auskünfte / Informationen / Sachverhaltsaufklärungen / Kundenkontakte insgesamt | | 1.925 | 2.568 |
| Antragsaufnahme (Rentenanträge / Kontenklärungen / sonstige Anträge) | | 621 | 576 |
| Zusätzliche Leistungen (Amtshilfeersuchen / Unfalluntersuchungen, Zeugeneinvernahmen, Sonstiges) | | 469 | 542 |
| Ordnungswidrigkeiten nach § 121 SGB XI | | 65 | 76 |
| davon | Anhörungen | 53 | 63 |
| | Stundungen/Niederschlagungen | 0 | 13 |
| | Einstellungen | 12 | 0 |
| | Bescheide | 0 | 0 |
| SGB XII Grundsicherung | | | |
| Überprüfungsanträge | | 2 | 6 |
| davon | Ersuchen nach § 45 SGB XII | 2 | 6 |

Hilfearten und Empfänger von Bildung und Teilhabeleistungen


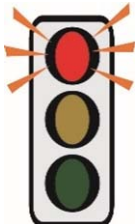

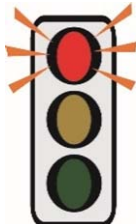

| Rechtsgrundlage | SGB II | | SGB XII | | WOGG/BKGG | | Asyl | | Insgesamt | |
|------------------------|---------|---------|---------|---------|-----------|---------|---------|---------|-----------|---------|
| | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 |
| pers. Schulbedarf | 395 | 400 | 19 | 17 | 349 | 343 | 10 | 13 | 773 | 773 |
| Schulausflüge | 93 | 122 | 0 | 2 | 102 | 97 | 3 | 4 | 198 | 225 |
| soziokulturelles Leben | 143 | 165 | 2 | 3 | 215 | 199 | 0 | 0 | 360 | 367 |
| Mittagsverpflegung | 292 | 390 | 12 | 8 | 369 | 318 | 0 | 5 | 673 | 721 |
| Lernförderung | 28 | 51 | 1 | 0 | 29 | 37 | 2 | 1 | 60 | 89 |

| | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|--------|-------|-------|----|-------|-----|--------|----|-------|-------|
| Hilfearten insgesamt | 951 | 1.128 | 34 | 30 | 1.064 | 994 | 15 | 23 | 2.064 | 2.175 |
| Anzahl der Leistungsempfänger | 543 | 669 | 24 | 25 | 562 | 507 | 11 | 14 | 1.140 | 1.215 |
| Abweichung LE gegenüber Vorjahr | +23,2% | | +4,2% | | -9,8% | | +27,3% | | +6,6% | |

Anzahl der Leistungsempfänger



Anteil der Arbeitslosen an den Einwohnern in den Stadtteilen

| Rechtsgrundlage | Einwohner | | AL - SGB II | | AL - SGB III | | AL - Insgesamt | | Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum | |
|---|---|------------|--|-----------|---|---------|---|-----------|---|--------|
| | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | 06-2013 | 06-2014 | Absolut | % |
| Aising | 8.137 | 8.166 | 47 | 46 | 79 | 83 | 126 | 129 | 3 | 1,58% |
| Happing | 6.308 | 6.332 | 88 | 91 | 65 | 64 | 153 | 155 | 2 | 2,45% |
| Pang | 3.892 | 3.917 | 25 | 18 | 25 | 25 | 50 | 43 | -7 | 1,10% |
| Fürstätt | 1.565 | 1.578 | 11 | 13 | 8 | 3 | 19 | 16 | -3 | 1,01% |
| Innenstadt | 8.502 | 8.675 | 226 | 231 | 114 | 107 | 340 | 338 | -2 | 3,90% |
| Ost | 8.553 | 8.653 | 165 | 166 | 86 | 90 | 251 | 256 | 5 | 2,96% |
| Süd | 6.695 | 6.741 | 155 | 179 | 66 | 77 | 221 | 256 | 35 | 3,80% |
| West | 10.825 | 10.898 | 207 | 251 | 106 | 129 | 313 | 380 | 67 | 3,49% |
| St. Peter | 5.905 | 5.949 | 28 | 32 | 46 | 46 | 74 | 78 | 4 | 1,31% |
| <hr/> | | | | | | | | | | |
| Bayern | 12.549.150 | 12.604.244 | 129.196 | 130.685 | 117.934 | 118.427 | 247.130 | 249.112 | 1.982 | 1,98% |
| Deutschland | 80.523.700 | 80.767.500 | 1.967.400 | 1.964.261 | 897.263 | 868.519 | 2.864.663 | 2.832.780 | -31.883 | 3,51% |
| In der Stadt Ro | 60.382 | 60.909 | 952 | 1.027 | 595 | 624 | 1.547 | 1.651 | 104 | +2,71% |
| Abweichung gegenüber dem Vorjahr | +0,9% | | +7,9% | | +4,9% | | +6,7% | | | |
| Anteil der ALO nach dem SGB II und SGB III in den Stadtteilen |  | |  | |  | |  | |  | |

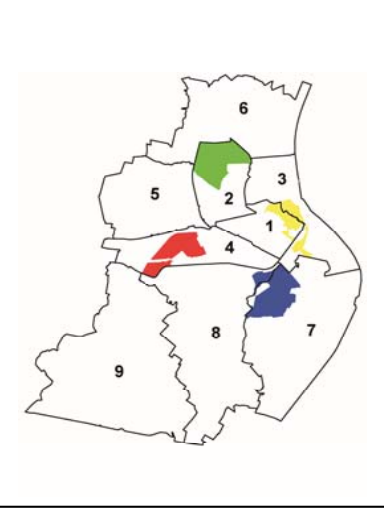
Glossar zum Sozialreport

| Begriffe | Erläuterungen |
|-------------------------------|--|
| Abgang ist | die Beendigung des Leistungsbezuges von erwerbsfähigen Leistungsempfängern nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) und Sozialgesetzbuch III (SGB III) |
| Alleinstehende sind | Einpersonenhaushalte |
| Alleinerziehende sind | Bedarfsgemeinschaften mit einer erwachsenen Person, mit einem oder mehreren Kindern unter 16 Jahren. |
| Arbeitslosenquote ist | der Anteil aller zivilen arbeitsfähigen Personen, die im Stadtgebiet arbeitslos gemeldet sind. |
| Arbeitslos ist, wer | <ul style="list-style-type: none"> ➤ vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, ➤ eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen ➤ den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind ➤ in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, ➤ nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben ➤ sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben <p>Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53 a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.</p> <p>Nicht zu den Arbeitslosen zählen insbesondere Personengruppen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ mehr als geringfügig tätig sind (mindestens 15 Stunden wöchentlich), ➤ nicht arbeiten dürfen oder können (z. B. wegen der Versorgung eines Kindes unter 3 Jahren oder gesundheitlicher Beeinträchtigungen), ➤ ihre Verfügbarkeit ohne zwingenden Grund einschränken, ➤ das 65. Lebensjahr vollendet haben, ➤ sich als Nichtleistungsempfänger nicht – oder regelmäßig länger als drei Monate nicht mehr – bei der zuständigen Agentur für Arbeit, bzw. Jobcenter gemeldet haben, ➤ arbeitsunfähig erkrankt sind, ➤ Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen ➤ Arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörige sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist |
| Arbeitsuchend ist, wer | <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben ➤ die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen |
| Asyl | Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylBLG) |
| Aufwand der Stadt | sind die Nettoaufwendungen nach dem SGB II, SGB XII und Wohngeldgesetz, welche die Stadt Rosenheim nach Abzug aller Einnahmen und Erstattungsbeträgen tatsächlich aufbringt. |
| Ausbildungsförderung | Die Antragstellung im Bereich der Ausbildungsförderung fokussiert sich auf den Beginn des jeweiligen Schuljahres. Die Masse der Anträge werden somit zwischen August und Oktober gestellt. In den restlichen Monaten liegt der Schwerpunkt bei den Änderungsanträgen auf Grund von Umzug, Einkommensänderungen usw.. Aus diesem Grund werden die Zahlen der Ausbildungsförderung nur in der Ausgabe des 1. Quartals dargestellt. |
| Ausgaben pro Einwohner | ist der rechnerische Betrag, den ein Einwohner durchschnittlich pro Leistungsempfänger aufbringen muss. |
| Ausländer sind | Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen oder Staatenlose. |
| Bedarfsgemeinschaften (BG) / der Fall, ist | die Zusammenfassung aller Leistungsempfänger, die in einem Haushalt leben. Sie besteht mindestens aus einem Leistungsempfänger. |
| Benennungen sind | Bescheide zur Zuweisung einer öffentlich geförderten Wohnung nach Entscheidung des Vermieters für einen von der Stadt vorgeschlagenen Mieter. |
| Bildung und Teilhabe (BuT) Leistungen, sind | Kostenübernahmen für ein- bzw. mehrtägige Fahrten der Schule oder der Kindertageseinrichtung, Leistungen für persönlichen Schulbedarf (Schulmaterial etc.) sowie für Schülerbeförderung. Als ergänzende Lernförderung können Aufwendungen für Nachhilfeunterricht geltend gemacht werden. Einen wichtigen Bereich stellt die Bezuschussung von gemeinschaftlichem Mittagessen in Schulen oder Kindertageseinrichtungen dar. Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr können außerdem Leistungen zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft erhalten. Hierzu zählen beispielsweise Zuschüsse für Vereinsbeiträge, Musikunterricht oder für die Teilnahme an Freizeiten. |
| Brutto-Kaltmiete ist | die Miete ohne Heizkosten. Für die Brutto-Kaltmiete wurden bei den Leistungsempfängern nach dem SGB II und SGB XII die anerkannten, bei den Leistungsempfängern nach dem Wohngeldgesetz die tatsächlichen Mietaufwendungen herangezogen. Für die Berechnung der durchschnittlichen Brutto-Kaltmiete wurden nur Bedarfsgemeinschaften herangezogen, in denen Mietaufwendungen als Bedarf angesetzt und vom Sachbearbeiter die Anzahl der Quadratmeter der Wohnung in den betreffenden Programmen erfasst wurden. |
| Brutto-Transferleistungen sind | die Auszahlungsbeträge, die an die Leistungsempfänger ausbezahlt werden. Die kumulierten Brutto-Transferleistungen, sind die Beträge die den Leistungsempfängern durchschnittlich im Jahr, bzw. vom 01.01. des Jahres bis zum Ende des betreffenden Quartals ausbezahlt werden. |
| Eingliederungsleistungen sind | die Ausgaben, die vom Jobcenter den arbeitssuchenden Personen im Rahmen der Eingliederung für Arbeit ausbezahlt werden. |
| Einnahmen sind | alle geldwerten Leistungen, die von der Stadt für die Leistungen nach dem SGB II, SGB XII oder dem Wohngeldgesetz erzielt werden. |

| | |
|-------------------------------------|--|
| | <p>Unter die Einnahmen fallen nicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Anteil des Bundes an den Kosten der Unterkunft nach dem SGB II (z. Z. 31,2 %) ➤ Der Anteil des Bezirkes für die Aufgaben, die im Rahmen der Delegation anfallen ➤ Der Ausgleich des Freistaates für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung |
| Einwohner werden | nach den Daten des Einwohnermeldeamtes ermittelt. Die Zahlen des bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung werden nicht herangezogen. |
| Erstattungsbetrag ist | <ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Anteil des Bundes an den Kosten der Unterkunft nach dem SGB II ➤ Der Ausgleich des Freistaates für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ➤ Der Ausgleich des Bundes / Landes nach dem Wohngeldgesetz ➤ Die Erstattung des Bezirkes Oberbayern im Rahmen der Delegation |
| Familien sind | Bedarfsgemeinschaften, die aus zwei Erwachsenen und mindestens einem Kind unter 16 Jahren bestehen. |
| Freimeldungen sind | die schriftliche Benachrichtigung der Vermieter von öffentlich geförderten Wohnungen, dass eine Wohnung neu zu vermieten ist. Auf Grund der Benachrichtigung werden von der Stadt berechnete Antragsteller als neue Mieter vorgeschlagen. |
| Haushaltsgemeinschaften sind | die Zusammenfassung aller Personen, die in einem Haushalt leben. Es können auch Personen im Haushalt leben, die nicht zu einer BG gehören (z. B. Verwandte, Bekannte usw.). |
| Heizkosten sind | alle Kosten, die die BG für Heizkosten aufbringen muss. Für Heizkosten wurden bei den Leistungsempfängern nach dem SGB II und SGB XII die anerkannten, bei den Leistungsempfängern nach dem Wohngeldgesetz die tatsächlichen Heizkosten - wenn bekannt -, bzw. die Heizkostenpauschale von 0,95 € pro Quadratmeter herangezogen. Für die durchschnittlichen Heizkosten wurden nur die BG's herangezogen, bei denen Heizkosten als Bedarf angesetzt und vom Sachbearbeiter die Anzahl der Quadratmeter der Wohnung in den betreffenden Programmen erfasst wurden. |
| Integrationen sind | die Abgänge der arbeitslos gemeldeten Personen nach dem SGB II auf Grund von Erwerbstätigkeit, bzw. Ausbildung. |
| Kennzahlen sind | <p>Verhältniszahlen zur quantitativen, reproduzierbaren und objektiven Messung einer Größe, die Auskunft über die Leistung eines Systems geben. Folgende Kennzahlen werden verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Leistungsempfängerdichte Anzahl der Leistungsempfänger pro 1000 Einwohner in der Stadt Rosenheim. Gegliedert nach dem SGB II, SGB XII, SGB XII - Grusi und Wohngeldgesetz. ➤ Ausgaben pro Leistungsempfänger Sind die kumulierten Netto-Transferleistungen, die dem Leistungsempfänger durchschnittlich im Jahr bzw. vom 01.01. des Jahres bis zum Ende des betreffenden Quartals ausbezahlt werden. Sozialreport für den Monat 3 = das 1. Quartal des Jahres Sozialreport für den Monat 6 = das 1. Halbjahr des Jahres Sozialreport für den Monat 9 = das 3/4 Jahr Sozialreport für den Monat 12 = das gesamte Jahr Gegliedert nach dem SGB II, SGB XII, SGB XII - Grusi und Wohngeldgesetz. |

| | |
|---|--|
| | <p>➤ Netto-Transferleistungen pro Einwohner</p> <p>Sind die kumulierten Netto-Transferleistungen, die jeder Einwohner durchschnittlich für jeden Leistungsempfänger im Jahr, bzw. vom 01.01. des Jahres bis zum Ende des betreffenden Quartals rechnerisch aufbringt. Berechnung s. Ausgaben pro Leistungsempfänger.</p> <p>➤ Durchschnittliche Brutto-Kaltmiete pro Quadratmeter aller Leistungsempfänger</p> <p>Für die Berechnung der durchschnittlichen Brutto-Kaltmiete pro Quadratmeter wurden nur Bedarfsgemeinschaften herangezogen, bei denen Mietaufwendungen als Bedarf angesetzt und vom Sachbearbeiter die Anzahl der Quadratmeter der Wohnung in den betreffenden Programmen erfasst wurden.</p> |
| Langzeitarbeitslose sind | <ul style="list-style-type: none"> ➤ arbeitslose Personen über 25 Jahren, die mindestens seit einem Jahr arbeitslos bei den Jobcentern oder beim Arbeitsamt gemeldet sind. ➤ arbeitslose Personen unter 25 Jahren, die mindestens seit einem halben Jahr arbeitslos bei den Jobcentern oder beim Arbeitsamt gemeldet sind. |
| Leistungsempfänger nach dem SGB II sind | alle Personen einer Bedarfsgemeinschaft, die Leistungen nach dem SGB II erhalten. |
| Leistungsempfänger nach dem SGB XII sind | alle Personen einer Bedarfsgemeinschaft, die Leistungen nach dem SGB XII Kapitel 3 "Hilfe zum Lebensunterhalt", Kapitel 5 "Hilfe zur Gesundheit", Kapitel 6 "Eingliederungshilfe", Kapitel 7 "Hilfe zur Pflege, Kapitel 8 "Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten" oder Kapitel 9 " Hilfe in anderen Lebenslagen" erhalten. |
| Leistungsempfänger nach dem SGB XII - Grusi sind | alle Personen einer Bedarfsgemeinschaft, die Leistungen nach dem SGB XII Kapitel 4 "Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung" (Grusi) erhalten. |
| Leistungsempfänger nach d. WoGG sind | alle Haushaltsmitglieder, für die ein Antrag auf allgemeinen Mietzuschuss oder Lastenzuschuss gestellt wird und sich ein Wohngeldanspruch errechnet. |
| Leistungsempfängerquote ist | der Anteil der Leistungsempfänger an der Bevölkerung im Stadtgebiet. |
| Mehrpersonenhaushalte sind | Bedarfsgemeinschaften mit mindestens drei erwachsenen Personen. Eine Bedarfsgemeinschaft zählt auch zu den Mehrpersonenhaushalten, wenn zwei erwachsene Personen und einem Kind oder mehrere Kinder über 15 Jahren zusammen leben. |
| Netto- Transferleistungen sind | Brutto-Transferleistungen abzüglich Einnahmen. Die kumulierten Netto-Transferleistungen, die den Leistungsempfängern durchschnittlich im Jahr bzw. vom 01.01. des Jahres bis zum Ende des betreffenden Quartals ausbezahlt werden. |
| Personenhaushalte sind | alle Leistungsempfänger, die in der betreffenden Wohnung leben – dies kann von der tatsächlichen Anzahl der Bewohner abweichen, wenn Leistungsempfänger mit Personen zusammen leben, die keine Leistungen erhalten. In diesen Fällen wurde auch nur der Mietanteil der Leistungsempfänger berücksichtigt. |

| | | |
|---|--|--|
| <p>Quartiere der Sozialen Stadt sind</p> | <p>Grün = Lessing- / Pfaffenhoferstr.</p> <p>Gelb = Altstadt Ost / In der Schmucken</p> <p>Blau = Isar- / Traberhofstr.</p> <p>Rot = Endorferau / Finsterwalderstr.</p> |  |
| <p>Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte sind</p> | <p>alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75-80% aller Erwerbstätigen). Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in sogenannten Mini-Jobs tätig sind.</p> <p>am Arbeitsort: Wie viele sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer im Stadtgebiet Rosenheim arbeiten (Auswärtige Bürger (Einpendler) und Rosenheim Bürger die in Rosenheim arbeiten).</p> <p>am Wohnort: Wie viele sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer im Stadtgebiet Rosenheim wohnen (Rosenheimer Bürger, die im Stadtgebiet bzw., außerhalb (Auspendler) von Rosenheim arbeiten).</p> <p>Pendlersaldo: Beschäftigte am Arbeitsort abzüglich der Beschäftigten am Wohnort. Positive Differenz = "Einpendlerüberschuss", negative Differenz = "Auspendlerüberschuss".</p> | |

Stadtteile von
Rosenheim sind

1 = Rosenheim Innenstadt

2 = Rosenheim West

3 = Rosenheim Ost

4 = Rosenheim Süd

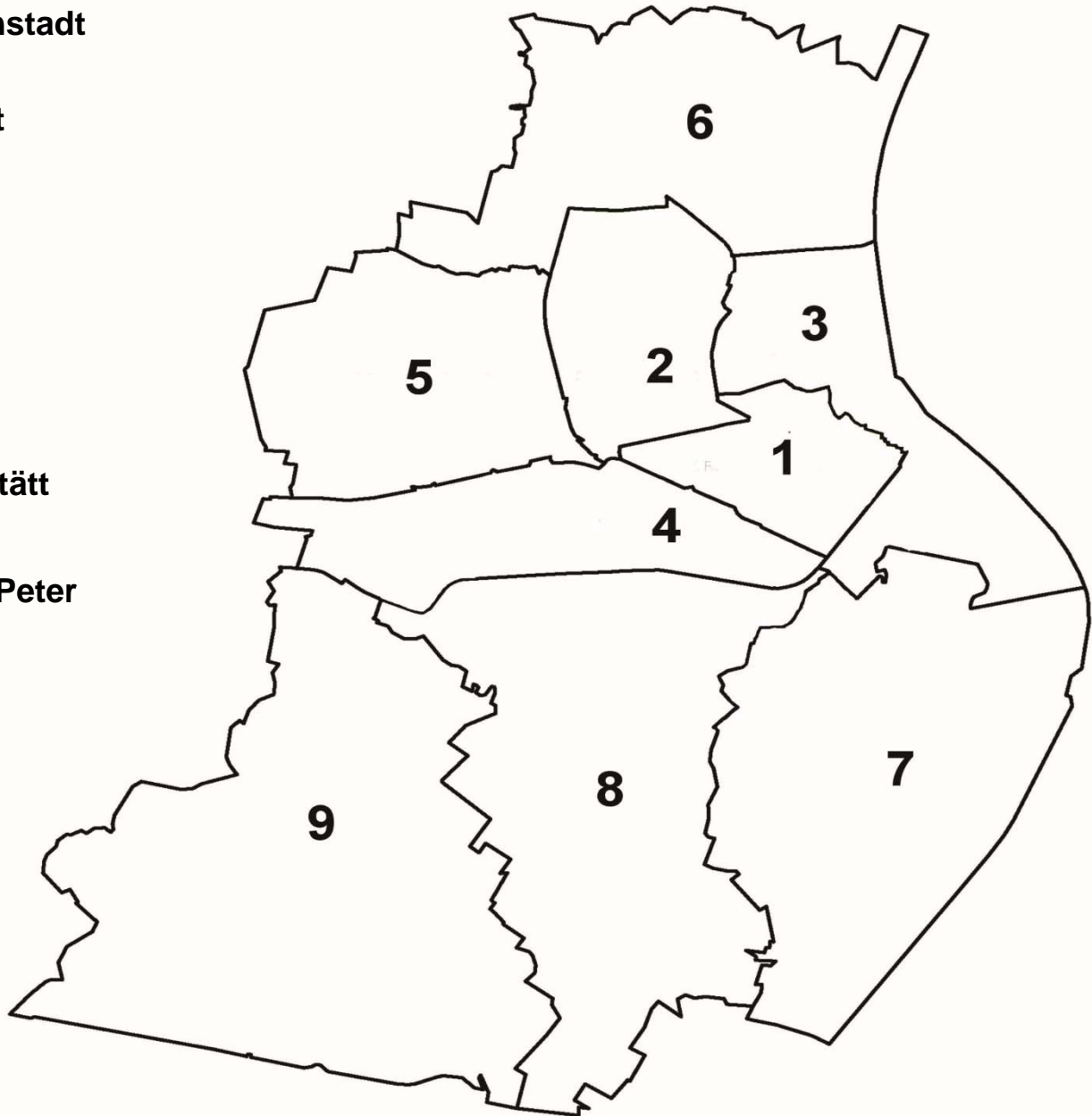
5 = Rosenheim Fürstätt

6 = Westerndorf St. Peter

7 = Happing

8 = Aising

9 = Pang



| | |
|--------------------------------|--|
| Transferleistungen sind | <p>alle Leistungen die der Bedarfsgemeinschaft zufließen.</p> <p>Leistungen nach dem SGB II sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Regelleistungen (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) ➤ Mehrbedarfzuschläge ➤ Mietaufwendungen ➤ Einmalige Leistungen ➤ Sozialversicherungsbeiträge ➤ Eingliederungsleistungen <p>Leistungen nach dem SGB XII sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Regelleistungen ➤ Mehrbedarfzuschläge ➤ Mietaufwendungen ➤ Einmalige Leistungen ➤ Hilfe zur Gesundheit nach Kapitel V ➤ Kostenerstattungen für Krankenbehandlung nach § 264 SGB V an die Krankenkassen ➤ Leistungen für Pflege nach dem Kapitel VI ➤ Leistungen zur Eingliederung für Menschen mit Behinderung nach dem Kapitel VII ➤ Leistungen in sonstigen Lebenslagen nach dem Kapitel VIII <p>Leistungen nach dem Wohngeldgesetz sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Allgemeiner Mietzuschuss ➤ Lastenzuschuss |
| Unter 25 jährige sind | <p>Leistungsempfänger, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.</p> |
| Über 25 jährige sind | <p>Leistungsempfänger die das 25. Lebensjahr vollendet haben.</p> |
| Zahlfälle sind | <p>BG's oder Fälle, die in dem betreffenden Monat tatsächlich Leistungen erhalten haben. Dabei wird der Zeitraum für den die Leistungen erbracht wurden nicht berücksichtigt sondern nur der Zahlungsmonat.</p> |